

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

33 (8.2.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Hof- und Kammerdruckerei
Kaiserstr. u. Marktpl.
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Arn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Arn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, wirtsch.
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
Amtlich in Karlsruhe.

Nr. 33.

Hof-Beilagenliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 8. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Die Vermählung der Königin der Niederlande.

Das königliche Schloß im Haag steht heute, Donnerstag, den 7. Februar, seine junge Herrin, die Königin der Niederlande, Hochzeit machen mit dem deutschen Fürstensohn, den ihr Herz unter den Bewerbern um ihre Hand auswählt. Königin Wilhelmina ist in holländischen Landen nicht unbekannt. Wie sie als Kind wochenlangen Aufenthalt auf dem „Sand“ nahm, so weilt sie als Jungfrau mehrmals im „Haus Baden“ bei Badenweiler, des Schwarzwalds kräftige Frühjahrsluft zu genießen.

Königin Wilhelmina ist am 31. August 1880 im Haag geboren. Sie folgte ihrem Vater, König Wilhelm III., in der Herrschaft am 23. November 1890 unter Vormundschaft ihrer Mutter Emma, die am 2. August 1858 geboren ist, und übernahm die Regierung am 31. August 1898. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, der nunmehrige Gemahl der Königin Wilhelmina, ist der jüngste Stiefbruder des Herzogs-Regenten von Mecklenburg-Schwerin, ein Sohn dritter Ehe des 1883 verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. Der Prinz ist am 9. April 1876 geboren, also noch nicht 25 Jahre alt. Er ist demnach etwas mehr als 4 Jahre älter als die Königin der Niederlande. Herzog Heinrich war im Oktober 1897 in das Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam als Oberleutnant eingereiht worden. Er trat bis zum 13. September 1899 Dienste, dann wurde er unter Stellung à la suite beurlaubt. Am 27. August v. J. wurde er wiederum in das Bataillon eingereiht und war seitdem wieder als Hauptmann in Potsdam. Seine Vermählung mit der Königin Wilhelmina, die den Titel eines Prinz-Gemahls für ihn mit sich bringt, ist zugleich mit einer nicht unwesentlichen militärischen Rangserhöhung verbunden. Denn Herzog Heinrich wurde in der preussischen Armee zum Generalmajor befördert und außerdem in der holländischen wie holländisch-indischen Armee zum Generalmajor und in der holländischen Flotte zum Contre-Admiral ernannt.

Daß es ein deutscher Fürstensohn ist, der die junge Königin der Niederlande zur Gattin gewinnt, hat sicherlich dazu beigetragen, die Sympathien für die Königin Wilhelmina in Deutschland noch zu

erhöhen. Möge diese Verbindung für die Festigung der kammes- verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem niederländischen Volke von guter Vorbedeutung und für das junge Paar selbst von Glück begleitet sein.

Die Feierlichkeiten am Hochzeitstage der Königin Wilhelmina werden in folgender Formlichkeit verlaufen. Donnerstag um 11 Uhr 15 Min. versammeln sich die amtlichen Zeugen der

Hoffourier mit zwei Jockeys zu Pferde und der Ober- Zeremonienmeister, dann die Gäste in mit sechs Pferden bespannten Kutschen, das Brautpaar, begleitet von der Königin-Mutter, in dem von acht Pferden gezogenen Staats-Funktwagen, bei jedem Paar ein Jockey und vier Lakaien an jeder Seite; der Chef des Haushalts der Königin reitet ein wenig zur Seite rechts, der Stadt- kommandant an der linken Seite. Zwei Adjutanten und zwei Ordons- nanzoffiziere zu Pferde beschließen mit einem Kommando der Feld- artillerie als Ehrenwache den Zug.

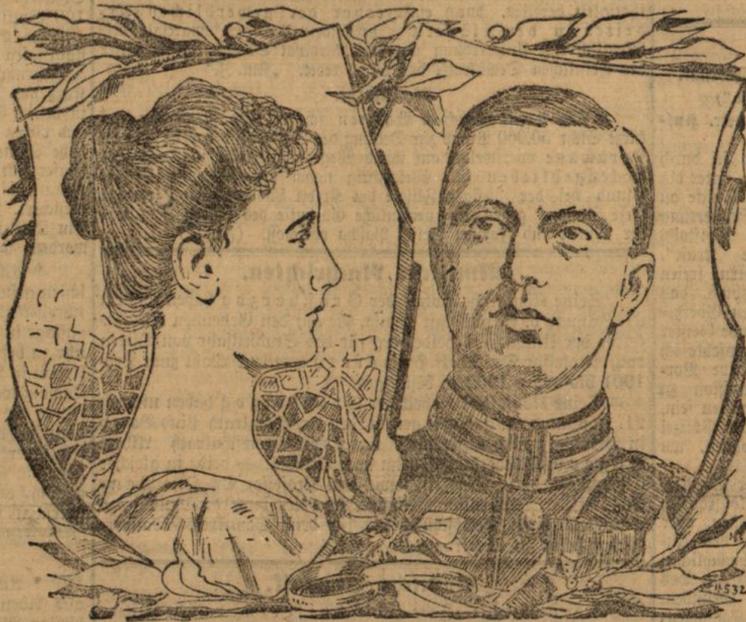
Am Kircheneingang erwarten Geistlichkeit und Hofwürdenträger das hohe Paar. Während des Eintritts der fürstlichen Personen spielt die Orgel und singt der Kirchenchor, hört jedoch auf, sobald das Brautpaar Platz genommen hat. Dann nimmt die feierliche Handlung, geleitet durch den Hofkaplan Dr. G. J. van der Plier, ihren Anfang. Sobald die kirchliche Trauung beendet und das hohe Paar eingesegnet ist, verlinken 101 Kanonensöhne den Holländern, daß ihre Königin verheiratet ist. Unter Chorgesang und Orgelbegleitung verlassen die Neuvermählten die Kirche und der Hochzeitzug kehrt in gleicher Ordnung wie bei der Hinfahrt nach dem Schlosse zurück.

Dort beginnt dann die Beglückwünschung. Darauf findet ein Hochzeitsfrühstück statt. Um 4 Uhr entfernt sich das Ehepaar, um nach dem Schlosse Loos zu fahren. Abends um 8 Uhr findet Familientafel für die anwesenden Gäste statt. Den Beschluß der Feierlichkeiten bildet Abends ein Seitens der Stadt und der Einwohnerschaft veranstaltetes Feuerwerk.

(Neue Meldungen.)
* Haag, 6. Febr. Nach dem Frühstück im Palais zogen heute Mittag Vereine und Arbeiterinnungen, etwa 3900 Mann mit Fahnen, Musik und fünf Ehrenwagen aus dem Fischerdors Scheveningen vor dem Palais vorbei, auf dessen Balkon trotz der kalten Bitterung die Königin und Herzog Heinrich dem Zuge einige Zeit zuschauten. Die Zugteilnehmer brachten beiden wiederholt lebhafte Kundgebungen dar.

Der Vorbeizug der Gewerke, begleitet von Militärkapellen, war der „Fest. Bg.“ zufolge bei prächtigem sonnigem Wetter ein herrliches Schauspiel. Die Königin, nur mit einem feinen Pelz um die Schulter, stand unbedeckten Hauptes an der Seite ihres Verlobten auf dem Balkon und nahm in anmutigster Weise, wirklich vor Freude strahlend, die Huldigung entgegen. Im Zuge wirkten am meisten die Scheveninger Fischer, die auf drei Wagen den Feringjang, den neuen Scheveninger Hafen und die Handelsflotte zur Anschauung brachten. Die großen schönen Gestalten in schwarzen Fischerhüten und altnordischen Gehlüberhüten, dazu meist Ringe in den Ohren, saßen sonderbar genug aus.

Nach dem Vorüberzug trat die Königin in offenem Wagen mit ihrer Mutter und dem Herzog Heinrich eine Spazierfahrt nach Scheveningen an. Eine unüberschaubare Masse Menschen hatte sich am Noordeinde und in der engen Doogstraat gestaut; nur mit größter Mühe vermochte berittene Schutzmansschaft die Ordnung aufrecht zu halten. Abends gibt es nach deutscher Sitte — in Holland ist es nicht



Zum 7. Februar 1901. Königin Wilhelmine und ihr Bräutigam.

bürgerlichen Trauung im Weißen Saal des königlichen Schloßes im Haag. Kurz vor 11 Uhr 30 Min. betritt der Bräutigam, die Großherzogin Marie von Mecklenburg (seine Mutter) und sein Bruder Herzog Adolf Friedrich, sowie der Fürst von Waldeck und Pyrmont den Saal. 11 Uhr 30 Minuten wird die Braut, begleitet von ihrer Mutter, ihre Gemächer verlassen, sich nach dem roten Vorzimmer und mit den dort anwesenden Familiengliedern sich zum Weißen Saal begeben, wo dann die standesamtliche Heirat vollzogen werden wird.

Nach Vollziehung der bürgerlichen Trauung begibt sich das hohe Paar, begleitet von den Familienmitgliedern, die bei der standesamtlichen Trauung zugegen waren, nach einem Saal an der Vorderseite des Palais, in denen sich inzwischen die übrigen Gäste versammelt haben. Unmittelbar nachher ordnet sich der Zug zur Kirche. Ein Kommando Kavallerie als Ehrengeleit, ein

Rechnung der eingegangenen Erbschaft zu setzen. Nach wenigen Tagen lief Karl's Antwort kommt der Antwort eines Herrn Rafalli ein, in dessen Familie Friede Aufnahme und Unterricht finden sollte. Maestro Rafalli war ein kleiner, lebhafter Italiener, mit dem der Gelehrte lange in einer Etage gewohnt und dessen musikalische Genie ihn oft erquickt hatte. Derselbe bat gern bereit, Friede bei sich aufzunehmen.

„Doktorchen, Doktorchen,“ und er klopfte Wolffhardt auf die Schulter, „eine phänomenale Stimme also, meinen Sie? Haha, Sie sind Kenner, Sie verstehen das. Der alte Rafalli wird von sich und seiner Schülern reden machen. Sie sollen sehen!“

Zu diesem stets munteren, vrolligen, aber feingebildeten Männchen kommt die rothe Friede ins Haus, als sie Schwantbal verläßt. Sie ist unruhig und bebrüht. Sie kommt sich so fremd und keif vor. Ihre wundervollen Haare sind aufgesteckt, ihre herrliche Gestalt umhüllt ein einfaches, aber geschmackvolles modernes Kleid, welches sie liberal brangt. Dazu die fremden Gesichter, die große Stadt, die neugierigen Blicke, die sie mustern, der Gedanke, nicht weit von Wolffhardt zu sein.

Die Thränen sind ihr nahe, ein Gefühl bitterer Traurigkeit, wie sie es noch nie getannt, hat sich ihrer bemächtigt. Rafalli empfängt sie freundlich, lachend, väterlich und führt sie zu seiner Tochter, welche dem Hause vorsteht. Friede wird wie ein werther Gast begrüßt, wodurch sich ihre Stimmung wieder hebt. Man stellt ihr ein hübsches kleines Zimmer zur Verfügung, welches zierlich und behaglich eingerichtet ist. Die bunten Cretonnoorhänge, welche das Bett einfüllen, harmoniren mit den Gardinen vor den beiden Fenstern und den Möbeln; das Bücherbrett, das Spiegel- spind erinnern sie an den Freischulzenhof. Dann prüft der Maestro ihre Stimme. Ernst, bedächtig, schweigend. Anfangs fürchtet Friede sich, dann aber, bei dem hellen Silberklang der eigenen Stimme, laßt sie Muth und vergißt Jagen und Schüchternheit. Rafalli hat die Hände von den Tasten sinken lassen und lauscht regungslos. Friede bemerkt es nicht einmal.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emma von Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

(27. Fortsetzung.)

„Ich bedarf“, fuhr Natalie fort, „einer Freundin; ich bin nun gekommen, Sie zu fragen, ob mir die älteste Schwester meines Mannes eine solche sein kann. Sie kennen Adeltraut durch ihren Herrn Sohn und werden mir, das weiß ich, offen antworten.“

„Ja, das will ich, meine gnädige Frau.“ Floris van der Straaten ist plötzlich sehr ernst geworden. Das junge Weib da vor ihm thut ihm unsäglich leid. Er fühlt nur zu gut, was sie eine Freundin suchen läßt; Hans Ulrich hat ihr Vermögen gewollt.

„Gnädige Frau,“ — der Bankier sieht der bewegten Frau gütig ins Auge — „Ihre Ahnung täuscht sie nicht. Ja, Adeltraut von Weidlingen ist ein vollendetes Weib. Mein Sohn steht in ihre eine treue, sorgende Freundin, ihre kleinen Geschwister beien sie an. Vor Allem aber häuert ihr Herr Gemahl und Magdalena Ursache, dankbar und liebevoll zu sein.“ Und nun schüßert Floris, immer lebhafter werdend, je länger er spricht, Adeltrauts Aufopferung und Treue, ihre nimmer müde Sorge, Heinz' Krankheit und langsame Genesung.

„Und davon weiß ich nichts! Wie grausam von Hans Ulrich!“ ruft Natalie bestrzt. „Ja, ja, an Adeltraut will ich mich wenden; sie kann mich nicht zurückweisen, sie wird mich verstehen.“

„Gnädige Frau, ich überlasse Ihnen natürlich getrost, von meinen Mittheilungen, wie Sie wollen, Gebrauch zu machen. Ich möchte Sie jedoch darauf aufmerksam machen, daß Ihr Herr Gemahl offenbar von seinen ungünstigen pekuniären Verhältnissen ungern spricht und aus diesem Grunde eine Verbindung mit seiner ältesten Schwester vielleicht nicht wünscht.“

„Ich kann auch verschwiegen sein, und ich danke, oh, ich danke Ihnen, Herr van der Straaten. Sie sind der einzige Mensch, der

mich noch nie gelächelt hat. Aber gewiß zürnt mir Adeltraut, daß ich sie so lange vernachlässigt habe.“

„Ich glaube kaum, wenn Sie herzlich um ihre schweesterliche Liebe bitten.“

Natalie geht, und der Bankier bleibt sinnend zurück. Er hat Grünberg mißstimmt verlassen und klagt Adeltraut der Kälte und Härte an. Es ist unmöglich, daß sie, die Zartfühlende, das reine, liebevolle Weib, nicht empfindet, daß es viel mehr als Freundschaft ist, was ihn zu ihr zieht. Aber sein Stolz erlaubt ihm nicht, um ihre Uneignung zu betteln. Für ihn hat Adeltrauts Gegenliebe nur Werth und Zweck, wenn sie ihm freiwillig, ohne Zwang entgegengebracht wird, wenn ihre dunklen Augen aufstrahlen in Glück und Wonne, wenn ihr Herz das Glückseligsein lernt durch — ihn! —

Dann setzt er sich an den Schreibtisch und theilt ihr seine Unterredung mit Natalie mit. Zum ersten Male klingen seine Worte kühl und gezwungen und scheinen nicht aus dem Herzen zu kommen. Immer auf der Hut, nichts von seinen Gefühlen zu verrathen, wird das Schreiben fremd und unnatürlich.

Herr van der Straaten ahnt nicht, daß Adeltraut, als sie diesen Brief gelesen hat, ihn schmerzlich betroffen sinken läßt, daß ihr Herz sich in Hoffnungslosigkeit und Qual zusammenkrampft.

Van der Straaten ist weit gegangen, er bereut bereits. Adeltraut verhüllt die Augen mit der Hand und wie ein Schrei bricht es tief aus ihrem Herzen auf:

„Gott, Gott, warum hast Du mich verlassen!“

Der alte Biermann hat Alles für Friede's Abreise nach der Hauptstadt geordnet. Erst hat sich die Großmutter zeternd und leidend diesem Plane widersetzt, aber das Mädchen hat energisch mit des Vormundes Hilfe seinen Willen durchgesetzt. Doktor Wolffhardt hat für ein passendes Unterkommen sorgen müssen, denn anfänglich hat er sich entschieden dagegen verweigert. Aber der alte Freischulze nahm seine Zuflucht bei diesem widerpenitigen Neffen zur List. Er lachte ihm spöttisch, daß er ihm sehr dankbar sei für seine Gefälligkeit und seinen Dienstester; gewiß habe er das auf

Abend — einen Volkerabend im engsten Kreis, wobei von Viktor de Stuers, dem Dezenten für bildende Kunst, arrangierte lebende Bilder zur Darstellung kommen. Man erwartet für morgen eine Amnestie.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Zu dem morgigen Feste im Haag, an welchem die Königin Wilhelmina einem deutschen Fürstensohne die Hand zum Lebensbunde reicht, werden aus allen Ecken unseres Vaterlandes herzliche Segenswünsche dem Erlauchten Hochzeitspaar entgegengebracht.

Ein Begrüßungsartikel der „Nordd. Allgem. Ztg.“ sagt: Die wärmsten Sympathien Deutschlands weilen im hochzeitlichen Hause im Haag; seit ihrer Thronbesteigung brückte der Kaiser der anmutigen Königin wiederholt seine freundschaftlichen Gesinnungen aus.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 6. Februar.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

In der fortgesetzten Beratung des Gesetzesentwurfes betr. Aufhebung der Theaterzensur erklärt

Abg. Basser (natlib.): Die Gewerbefreiheit sei durch die Gewerbeordnung garantiert. Die Theaterzensur gehöre unter die Kompetenz des Reichstages. Es sei widersinnig, gleiche Stücke an verschiedenen Theatern verschieden zu behandeln.

Abg. Hören (Ztr.) ist kein begeisterter Anhänger der Theaterzensur, wie sie jetzt gehandhabt wird; die Zensur verfähre insonderem. Auf die Zensur selbst werde wohl kein Reich verzichtet werden, aber ihre Handhabung erfordere Abänderung.

Abg. P. A. n. d. e. (fr. Bgg.) hält es für sehr bezeichnend, daß das Zentrum den Antrag nicht einmal einer Kommission überweisen wolle.

Abg. Graf v. Limburg-Stirum (kons.) wird mit seinen Parteigenossen gegen den Antrag und gegen die Ueberweisung an eine Kommission stimmen.

Abg. Stadthagen (Soz.) hält den Reichstag für zuständig. Die Zensur sei in sich eine wesentliche Einrichtung. Der einzige Jenfor, den der Dichter sich gefallen lassen müsse, sei das Publikum.

Gierauf wird ein Verlegungsantrag angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Etats der Reichsjustizverwaltung und des Reichsfinanzamts.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die offizielle Münchener Korrespondenz Hofmann veröffentlicht eine Verfügung der Generaldirektion der Staatsbahn an das Oberbahnamt München, worin der Vorstand des bayerischen Eisenbahner-Verbandes, Stationsgehilfen Lehner, angewiesen wird, ein Zirkular um niedrig verzinsliche Gelder für die Darlehenskasse des Verbandes bei allen Personen, an die er sich wenden hat, mit einem Entschuldigungsschreiben zurückzunehmen.

Parlamentarisches.

hd Berlin, 6. Febr. In der letzten Sitzung der Budget-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses vereinigte der Handelsminister die Anfrage, ob im Zusammenhang mit der Ver-

leihung von Kommerzienraths-Titeln Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien und theilte mit, daß bei den betreffenden Personen, von welchen die Aufforderung um Mittheilung von Wünschen nach Verleihung von Titeln ausgegangen sei, Hausauszügen stattgefunden haben.

Im Reichstage brachten Schlumberger, Baasche und Gen. eine Resolution ein, den Reichskanzler zu ersuchen, daß in den Reichslanden thunlichst bald ein Gesetz über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen eingeführt und der Reichseisenbahn-Verwaltung zur Pflicht gemacht werden, die Anschlüsse an die bestehenden Reichseisenbahnen, sowie die Ueber- und Unterführungen möglichst zu erleichtern.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Postetats fort. Fürst zu Jun- und Kniphhausen wünscht eine Regelung dahin gehend, daß jeder Kreis einen Postbestellbezirk für sich bilde mit dem ermäßigten Porto eines Ortsbezirks.

Staatssekretär v. Podbielski betonte, daß das platte Land werde schon sowieso bei uns anderen Ländern gegenüber unbehilflich sein. Im Großen und Ganzen finde auch auf dem platten Lande täglich eine zweimalige Bestellung statt.

Dr. Urendt wünscht eine Gleichstellung von Straf- und Nachporto und für beides eine Einführung einer besonderen Erbschaftssteuer. Staatssekretär v. Podbielski befürchtete von einer Einrichtung weitere Verkehrserleichterungen.

Spanien.

* Der Madrider Industrieverein reichte dem Finanzminister ein Gesuch ein, die Regierung möge Maßnahmen treffen, um den verhängnisvollen Wettbewerb, den die religiösen Ordensgemeinschaften, die keine öffentlichen Abgaben zahlen, der freien Erwerbstätigkeit bereiten, durch ein Verbot der gewerblichen Arbeiten in den Klöstern zu verhindern.

Türkei.

* Die Anatolischen Bahnen schossen der Regierung auf kurze Sicht 50,000 Pfund zur Deckung der Bedürfnisse der heiligen Karawane vor, welche auf ihrem Wege nach Mekka in Damaskus stecken geblieben ist.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Januar d. J. gnädigst geruht, die auf den Geheimen Kirchenrektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Odiern rath Professor Dr. Adolf S a n s r a t h gefallene Wahl zum Pro-1901 bis dahin 1902 zu bestätigen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Januar d. J. gnädigst geruht, den Kreisrath R u s s o p p in Bruchsal nach Offenburg und den Kreisrath Al bert S ä g e r in Tauberbischofsheim nach Bruchsal — beide in gleicher Eigenschaft — zu versetzen, sowie dem Professor Dr. Otto V e n d e r an der Lehrerbildungsanstalt in Weersburg die etatmäßige Amtsstelle eines Kreisraths für den Schulkreis Tauberbischofsheim zu übertragen.

Badische Chronik.

* Heidelberg, 6. Febr. Die Kaiserin passirte gestern Nachmittag 4.43 Uhr auf der Rückfahrt von Karlsruhe nach Gomburg v. d. S. wieder unseren Bahnhof. Der Extrazug hatte hier 5 Minuten Aufenthalt, eine offizielle Begrüßung erfolgte jedoch nicht.

! Dossenheim bei Heidelberg, 6. Febr. Das Opfer eines schrecklichen Unfalles ist der 16 Jahre alte Steinbrucharbeiter Georg F o n t i u s geworden.

* Müdenloch (H. Heidelberg), 5. Febr. Die Masernepidemie, welche seit einiger Zeit unter den Kindern hier herrscht, hat dem „Seidelb. Totalanz.“ zufolge solche Ausdehnung genommen, daß die Schule geschlossen werden mußte.

! Pforzheim, 6. Febr. Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat die Badische Fabrikinspektion beauftragt, ein Werk herauszugeben über die soziale Lage der Pforzheimer Vorkammer-Arbeiter.

! Pforzheim, 6. Febr. Die hiesige Handelskammer ist eine Gegnerin jeder Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel, weil, wie sie anführt, die hiesige Industrie einen überaus lebhaften Export nach denjenigen Ländern unterhält, welche einen großen Theil ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach Deutschland exportieren.

! Baden-Baden, 7. Febr. Am morgigen Freitag findet im großen Saale des Konversationshauses das sechste der vom Stadt-Kur-Komitee veranstalteten Abonnements-Konzerte statt.

! Pforzheim, 6. Febr. Die Sektion der Reiche des Militärvereinsdieners D r e h e r ergab keine Spur von Verletzungen. Die Vereinsgelder im Betrage von 33 Mk. wurden bei der Leiche vorgefunden.

! Pforzheim, 6. Febr. Der Voranschlag der hiesigen Gemeinde für das laufende Jahr weist an Einnahmen insgesamt 68 938 Mk. auf, denenden Ausgaben in Höhe von 89 400 Mk. gegen-

über stehen, so daß 20 462 Mk. durch Umlagen aufzubringen sind. Bei einem Grund-, Häuser- und Gefällekapital von 1 358 375 Mk., einem Gewerbesteuerkapital von 1 475 400 Mk., Einkommensteueranschlag von 1 119 925 Mk. und einem Kapitalsteuernkapital von 1 284 460 Mk., ist die Umlage auf 48 Pfg. bezw. für letzteren Anschlag auf 8,8 Pfg., festgesetzt.

(!) Gdingen, 6. Febr. Das Gräfl. Fahnenberg'sche Schloßgut in Birkheim ging am dem Wege der Versteigerung mitsamt der Schloßruine um 8000 Mk. in den Besitz der bekannnten Weinhandlung L. Bastian hier über.

! Mühlheim, 6. Febr. Hier feierten der Feldhüter Schirmer und Frau die goldene Hochzeit. Zu dem Feste waren 22 Enkel und 14 Urenkel erschienen.

+ Donaueschingen, 6. Febr. Endlich hat uns der Winter eine prächtige Schlittenbahn gebracht, welche auch am Samstag und Sonntag von unternehmungslustigen Ausflüglern ausgiebig benutzt wurde.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

* Schonaach, 5. Febr. Nachdem in der vergangenen Nacht ziemlich starker Schneefall eingetreten ist, mußte heute der „Bahnschlitten“ geführt werden, sowohl im Ort, wie auf der Straße nach der „Wilhelmshöhe“ und nach dem Finken „Rendsberg“.

! Gersberg (A. Schönan) 5. Febr. Heute ist ein Jahr verfloßen seit dem letzten Brand in hiesiger Gemeinde und wieder am 5. Februar wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm erschreckt.

Der Familienabend des evang. Bundes erfreute sich am Sonntag eines sehr zahlreichen Besuchs. An Stelle des verhinderten Herrn Pfarrers Kuzinger von Gutach hat Herr Pfarrer Gattermann den angekündigten Vortrag über die „Kultur auf dem Lande“ gehalten, indem er den niedergeschriebenen Vortrag Kuzingers vorlas und mit eigenen Bemerkungen noch ergänzte. Beide Geistliche sind Kenner der Sitten und Gebräuche auf dem Lande und beide beurtheilten den Kampf der modernen Kultur mit der alten in gleicher Weise. Die Ansichten, die Sitten und Gebräuche werden auf dem Lande andere durch die Eisenbahnen, die allgemeine Wehrpflicht und besonders auch durch die Presse. Manches Wertvolle, besonders das Originelle geht dabei unter, aber auch manche leere Form, die keinen Inhalt mehr hat, wird aufgegeben. Unter den vorzüglichsten Kennern des Land-Lebens nimmt Hansjakob gegen allen Fortschritt, den er für Zerkleinerung hält, einen ablehnenden Standpunkt ein, der Dichter Peter Kosegger ist zwar nicht gegen die Neuerungen, bedauert aber die Aufgabe des Alten, während der Herausgeber der Zeitschrift das Land „Sohnrey“ jede Neuerung, die Gutes bringt, preist und das Alte, sofern es nicht mehr zeitgemäß ist und nur noch eine leere Form darstellt, aufgegeben wissen will. Die Beurtheilung der vorliegenden Frage hängt sicherlich auch von der religiösen Stellung des Einzelnen ab, das beweisen die drei genannten Männer. Während Hansjakob auf durchaus gläubigem katholischen Boden steht, ist Kosegger schon halb zum Protestantismus bekehrt. Sohnrey dagegen ist bewusster evangelischer Christ. Die interessantesten Ausführungen fanden lebhaftesten Beifall. Um den musikalischen Theil des Abends haben sich Fräulein Plesch durch ihre herrlichen Vorträge und Herr v. Nidda mit seinen meisterhaften Cellopielen besonders verdient gemacht. Der nächste Familienabend wird am 3. März stattfinden.

Der Amateur-Photographen-Verein Karlsruhe nimmt mit Eintreten der günstigeren Jahreszeit seine Thätigkeit mit neuem Eifer auf. Er bietet ebenjohohi Anfängern als auch in der Kunst fortgeschrittenen Amateuren Belehrung durch aufstehende Fachzeitschriften und literarische Werke sowie durch die alle 14 Tagen stattfindenden Übungsabende, an welchen jedes Mitglied unter Leitung geeigneter Kräfte selbstständig arbeiten kann, reichliche Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Nach dem nunmehr festgestellten Programme, welches aus Familienausflügen mit Aufnahmen enthält, sind u. A. auch Aufnahmen bei künstlichem Licht, Vergrößerungen, Reproduktionen, Projektionen, Diapositivverfahren, Bemalen usw. vorgesehen. Am Freitag den 8. ds. Mts. findet der zweite diesjährige Übungsabend (Entwickler-Abend) statt. (Siehe Anzeigenteil.) Gäste sind jeder Zeit willkommen und Aufnahmegebühr an das Lokal zum „Frankeneck“ erbeten. (I. Karnevalslorenz. Am kommenden Sonntag giebt Herr Kapellmeister Adedeck im großen Saal zu den drei Linden in Mühlburg sein zweites Karnevalsconcert. Diese alljährlich übliche Veranstaltung ladet die Besucher des zweiten Festivals-Maskenballes zu einem Spaziergang nach Mühlburg ein, um sich dann bei Madedecks fein-karnevalistischen Darbietungen köstlich zu amüsieren. Es sei deshalb am kommenden Sonntag die Parole „Zu den drei Linden Mühlburg“.)

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 14. Jan. bis 3. Febr. 1901 wurden an 2044 Besucher 2578 Bände ausgeliehen.

Der Personenzug, der um 3 Uhr 11 Minuten von Bretten kommt, ist gestern Nachmittag beim Einfahren in die Saalpur des Bahnhofs I auf den dortselbst angebrachten Prellbock aufgefahren; der Zug konnte nicht früh genug zum Stehen gebracht werden, da die Luftbremse nicht richtig funktioniert hat. Der Prellbock wurde vollständig demolirt und an der Maschine ist der linke Buffer abgedrückt, sonst ist ein Unglück hierbei nicht entstanden, da der Zug sich nicht mehr in raschem Gange befand.

Gerichtszeitung.

(Mannheim, 6. Febr. Vor der gestrigen Strafkammer hatten sich geriebene Diebe zu verantworten. Einer derselben, Zimmermann Friedr. Weber aus Kaiserslautern, wurde zu 4 Jahren, der andere, Linder Julius Schweinsbart aus Neckarau, ebenfalls zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ersterer hatte im v. J. in kurzer Zeit nicht weniger als 19 Fahrtrahndiebstähle ausgeführt in einem Werthe von 3—4000 M.; letzterer machte sich in den Monaten August und September v. J. als Gebäckdieb auf dem hiesigen Hauptbahnhofe gefährlich.

Vermischtes.

Berlin, 6. Febr. Um das Attentat auf das Niederwalddenkmal erinnert eine Persönlichkeit, welche in den nächsten Tagen der Strafanstalt Moabit zugeführt wird. Es ist dies der Schuhmacher Nupsh, der im Jahre 1884 das Attentat auf das Niederwalddenkmal bezog, auf die zur Enthüllung desselben erschienenen gewesenen Fürsichtlichen in Gemeinshaft mit den beiden Anarchisten Rheinsdorf und Kändler geplant hatte. Rheinsdorf und Kändler wurden am 7. Februar 1885 hingerichtet, Nupsh dagegen durch Kaiser Wilhelm I. zu lebenslanglichem Zuchthaus verurtheilt, weil durch sein Geständnis das Vorhaben zur Kenntniss der Behörden gekommen war und verhütet werden konnte. Jetzt, nachdem N. bereits 16 Jahre im Zuchthaus zu Sonnenburg zugebracht hat, wird er wegen Umbauens desselben der Moabiter Strafanstalt zugeführt.

Leipzig, 7. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten in der gestrigen Sitzung 86 950 Mark für den Ankauf des Vorwerks Sorg bei Adorf im Erzgebirge zur Errichtung einer Lungenheilanstalt für Leipziger Einwohner.

Aden, 6. Febr. Seit den frühen Morgenstunden herrscht im Mittelgebirge ein starker Schneefall. Die Frühlinge trafen mit großen Verspätungen ein. Der Pferdebahn- und sonstige Verkehre ist nur unter größter Mühe aufrecht zu erhalten. Die ersten Züge der Kleinbahn blieben im Schnee stecken und konnten ihre Fahrten bis Mittag noch nicht aufnehmen. (F. J.)

Arzfeld, 3. Febr. Ueber den kolossalen Andrang von Rheinschiffen zur Zollabfertigungsstelle in Emmerich werden der „Ref. Bg.“ folgende Angaben gemacht: Täglich liegen 200—300 Schiffe hier vor Anker und harren der Zollabfertigung. Etwa fünf Kilometer weit halten die Schiffe die Rheinflur besetzt, und ihre Zahl scheint in fortwährender Vermehrung begriffen zu sein. Zahlreiche Beamte sind zur Hilfeleistung herangezogen und arbeiten mit Anspannung aller Kräfte, um den Arbeitsandrang zu bewältigen, der nach dem Aufhören des Frostes naturgemäß eintritt.

Petersburg, 6. Febr. (Telegr.) In Waku entstand gestern ein Brand in den Lagern der Kaspiischen-Schwarzmeer-Gesellschaft (Wotchkild), welche sechs Millionen Rub Petrolem enthielten. Der Brand erfasste außerdem noch drei Lager mit einem Raumbesitz von zwölf Millionen Rub. Während der Löscharbeiten ergoß sich das Naphta über die Erde und überschwemmte die Arbeiterwohnungen. Die Säuler fingen an zu brennen und wurden schließlich gänzlich zerstört. Bei der schwedischen Katastrophe kamen viele Menschen um. Bis jetzt sind zwanzig verthöte Leichen

aus der Brandstätte hervorgezogen worden. Ueber fünfzig Personen erhielten schwere Brandwunden. Vierhundert Arbeiterfamilien verloren ihre ganze Habe. Der Brand der Lager dauert noch fort. Die benachbarten Lagerreservoirs sind in großer Gefahr. Es herrscht allgemeine Panik. Am Sonntag wurden in Balachani vier Fontänen ein Raub der Flammen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 6. Febr. Dem „Lof.-Anz.“ zufolge besteht die vom Reichskanzler angekündigte Ansbesserung der Invaliden aus sämmtlichen Feldzügen 1. in der Pensions-Erhöhung und 2. in der Verdoppelung der Kriegs- und Verwundungs-Zulagen. Erstere beträgt bisher für Offiziere 750 M., letzterer 600 M. jährlich.

Bremen, 7. Febr. Die Bürgererschaft beschloß, an den Senat einen Antrag zu richten, worin derselbe aufgefordert wird, zu veranlassen, daß der Bundesrathsbevollmächtigte gegen jede Erhöhung der Lebensmittelpreise eintrete.

Stockholm, 6. Febr. Nach hiesiger Meldung muß die Königin fortwährend wegen eines Halsleidens und der Influenza das Bett hüten. Fieber ist noch vorhanden. Die Kräfte sind schwach.

Amsterdam, 6. Febr. Das „Handelsblad“ meldet aus Batavia: Von der holländischen Expedition gegen Samalanga auf Sumatra ist die ajinische Festung Batu-Mid (an der Nordspitze von Atjin) eingenommen worden. Die niederländischen Verluste betragen sechs Mann todt, vier Offiziere und 36 Mann verwundet. Die Verluste der Auftrüher von Atjin betragen 70 Mann.

Der Reichskanzler und die deutsche Landwirtschaft.

Berlin, 7. Febr. Dem gestern vom deutschen Landwirtschaftsrathe veranstalteten Feste in der Reichskanzler, der Minister Miquel und Hammerstein und Staatssekretär Roddiekski bei. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch des 1. Vorsitzenden auf den Kaiser, toastete der 1. Vizepräsident auf die Ehren-gäste, besonders auf den Reichskanzler.

Graf v. Bülow erwiderte: Er wisse sich eins mit den Mitgliedern des Landwirtschaftsraths in dem ernstlichen Bestreben, die Interessen der Landwirtschaft zu fördern, die sich seit langen Jahren in einer schwierigen Lage befinden. Seine, des Reichskanzlers, Pflicht sei, für den Verus zu sorgen, dessen Wohlergehen von einer so vitalen Bedeutung sei, für die Unabhängigkeit des Vaterlandes nach außen und für seine innere Wohlfahrt. Es werde für ihn in der äußeren und inneren Politik nur eine einzige Richtschnur geben: Das öffentliche Wohl, das ihm zur Pflicht mache, Landwirtschaft, Industrie und Handel gleichmäßig zu schützen. Er werde sich niemals verleiten lassen, die Waage ausgleichender Gerechtigkeit zu Ungunsten des einen oder anderen Theils zu heben oder sinken zu lassen. Die Sorge für die Landwirtschaft sei nicht nur die Pflicht seines Amtes, sondern auch die Sache seines Herzens.

Der Reichskanzler schloß mit einem Hoch auf den Landwirtschaftsrath mit dem Wunsch des Blühens und Gedeihens der deutschen Landwirtschaft.

Die Hochzeit der Königin Wilhelmine.

Haag, 7. Febr. In der ganzen Stadt herrscht aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung der Königin freudige Erregung. Große Menschenmengen durchziehen frühliche Lieber singend die Straßen. Im Igl-Schlosse fand gestern Abend in Gegenwart der Verlobten eine Abendunterhaltung statt, wozu das diplomatische Corps, die Aristokratie und das Offizierskorps geladen waren.

Haag, 6. Febr. Die „Reuters Bureau“ erfährt, erhielt Herzog Heinrich den Titel Prinz der Niederlande.

Kabinettskrise in Italien.

Rom, 6. Februar. Die Kammer setzte heute die Beratung der Anträge und Interpellationen über das Verhalten der Regierung anlässlich der Auflösung der Arbeiterkammer in Genua fort. Nachdem zahlreiche Redner auch gegen das Kabinet gesprochen haben, worunter auch Prinetti, wird die Generaldebatte geschlossen und die Beratung der Tagesordnung begann. Rubini erklärt, er werde für die Regierung stimmen. Fortis beantragt, die Abstimmung bis zur Beratung der wirtschaftlichen Vorlagen zu verschieben. In namentlicher Abstimmung wird dann mit 318 gegen 102 Stimmen, bei 6 Stimmenthaltungen, die von Nicolo Fucini eingebrachte Tagesordnung angenommen, worin das Verhalten der Regierung anlässlich der Auflösung der Arbeiterkammer in Genua gemißbilligt wird.

Nach Ablehnung einer weiteren Tagesordnung Dancos, worin die Regierung aufgefordert wird, mittels Vorlagen wirtschaftlicher, finanzieller und administrativer Natur ein Programm aufzustellen, wodurch die Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse wie in Genua vermieden werden soll, erklärt Ministerpräsident Saracco, die Regierung habe sich infolge des sonderbaren Resultats der Abstimmung vorbehalten, ihre Entschliesung mitzutheilen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Rom, 7. Febr. Das Kabinet Saracco hat demissionirt. Die regierungsföndliche Majorität der Kammer bei der Resolution gegen die Regierung, welche 216 Stimmen betrug, entstand infolge des Zusammengehens der Radikal-Sozialen mit den Gemäßigten, welche letztere gegen die Regierung stimmten, weil das Kabinet die Wiedereröffnung der Arbeiterbörse in Genua beschloßen hat, und die anderen, weil die Regierung sie überhaupt eröffnete hatte.

Außer dem Kammerpräsidenten Villa, der mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden soll, werden noch die Namen Sonnino und Giolitti genannt.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 6. Febr. Graf Waldersee meldet: Die Kolonne Trotha hat gestern den Vormarsch auf Tschatian, 63 Kilometer nordwestlich von Peking, fortgesetzt. Die Gegend von Saukatiens-Dangfang ist ruhig. Geographische Verbindung ist von Peking zunächst bis Yangfang hergestellt. Ubedoums Heilung schreitet langsam, aber sicher und günstig fort.

Der Abschied des Kaisers von England.

Berlin, 6. Febr. Aus London kommt die Meldung, daß Lord Roberts durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet worden sei. An hiesiger amtlicher Stelle ist dem „Lof.-Anz.“ zufolge eine Bestätigung dieser Meldung bisher nicht zu erhalten gewesen.

London, 6. Febr. Hier wird berichtet, daß beim gestrigen Frühstück in Marlboroughhouse der Kaiser zur Rechten und der Kronprinz zur Linken des Königs Eduard saß. An der Tafel nahmen u. A. Theil der Herzog von Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der englische Vorkämpfer in Berlin und der deutsche Vorkämpfer in London.

König Eduard brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, worin er demselben in seinem Namen und in dem des britischen Volkes dankte und ihm herzlich Lebwohl sagte.

Kaiser Wilhelm erwiderte ebenfalls auf das herzlichste. Beide nahmen, wie der V. Lof.-Anz. meldet, auf das gute Einvernehmen zwischen ihren beiden Völkern in der Förderung des Friedens und der Civilisation Bezug.

Auf dem Bahnhofe stellte der König dem Kaiser selbst den Lordmajor von London vor. Nachdem Kaiser Wilhelm diesem die Hand gereicht und für sein Erscheinen und den Empfang gedankt hatte, erwiderte der Lordmajor, die Bürger Londons erkennen die Wichtigkeit seines England abgestatteten Besuches an.

Kaiser Wilhelm erwiderte: Ein sehr enges und liebevolles Verhältnis habe zwischen ihm und der verstorbenen Königin bestanden. Er habe nicht anders handeln können, als zu dieser Zeit nach England zu kommen. Er fügte hinzu, daß das wunderbare Schauspiel am Samstag bei dem Reichenbegängnis in London einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht habe. Er habe nie zuvor so etwas gesehen und das habe sich seinem Herzen tief eingeprägt.

Hierauf ließ der Kaiser sich die beiden Sheriffs der City vorstellen, denen er sagte, er habe ihre Portraits in den illustrierten Zeitungen gesehen und er sei mit ihren amtlichen Befugnissen genau befannt.

Die Londoner Blätter feiern den Kaiser auch bei seinem Abschied wieder in Worten der Verehrung und dankbarer Anerkennung.

Flissingen, 6. Febr. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und Kronprinzen an Bord traf gegen 1 1/2 Uhr auf der hiesigen Rheide ein. Die niederländischen Kriegsschiffe „Zeeland“ und „Nordbrabant“ geben Salut ab.

Haag, 6. Febr. Obgleich der Kaiser sich ausdrücklich jeden Empfang verboten hatte, wurde er bei seiner Ankunft in Vlissingen doch im Auftrage der Königin vom Kontreadmiral van Maning begrüßt. Der Kaiser reiste um 5 Uhr nach Somburg v. d. S. (Zrff. 3.)

Somburg, 6. Febr. Der Reichskanzler trifft heute Abend hier ein. Der Kaiser wird morgen früh 8 Uhr erwartet.

England und Transvaal.

London, 7. Febr. Der Premierminister der Kapkolonie theilte mit, daß General Drabant zum Oberkommandanten der Truppen ernannt werden wird, die zur Bertheidigung der Kapkolonie ausgehoben wurden.

London, 7. Febr. Ueber Kapstadt ist hier folgendes Telegramm aus Durbachoor eingelaufen: Die Einwohner der Stadt haben gestern vom schwarzen Berge her Kanonendonner vernommen. Dewet erwartet am Dranjefluß den Kommandanten Liebermann. Beide wollen sich vereinigen, um alsdann gemeinsam in die Kapkolonie einzuziehen. Sie werden zusammen über 5000 Mann verfügen.

London, 6. Febr. Ein Telegramm Lord Ritzhens aus Prätoria vom 5. Febr. meldet: General French treibt den Feind auf Amsterdam zurück. Dewet steht noch immer nördlich von Tshabanu. Seine Leute beschädigten heute früh einen Transportzug bei Pomehsiding. (Es ist nicht klar, welcher Dewet hier gemeint ist. D. R.)

Courenzo-Marques, 7. Febr. (Reuter.) Die Eisenbahn ist 53 Km. (= 7 deutsche Meilen) von hier von den Buren abgegeschnitten.

London, 7. Febr. Amlich wird bekannt gegeben, daß die Regierung entschlossen sei, Ritzhener außer den bereits in die Kapkolonie entsandten Mannschaften noch weitere 30 000 Mann zu entsenden. Man rechnet, daß 10 000 Mann Yeomanry dafür verfügbar seien und ferner die berittene Polizeitruppe in Südafrika unter Einrechnung der in den Kolonien geborenen Mannschaften, aus 8000 Mann bestehend. Schließlich werden die neuen Kolonie-Kontingente 5000 Mann betragen. Der Rest der erforderlichen Mannschaften soll aus Kavallerie und berittener Infanterie aus dem Mutterlande aufgebracht werden. Der erste Transport geht am Samstag ab.

London, 7. Febr. In der Budingham-Kaserne ist, wie es heißt, eine Depesche des Kriegsministeriums eingetroffen, wonach weitere 5000 Mann Freiwillige gebraucht werden.

London, 7. Febr. Die tägliche Verlustliste vom südafrikanischen Kriegsschauplatz umfaßt für gestern 20 Gefallene, 28 an Krankheit Verstorbene, 10 Verwundete und 3 Vermisste.

London, 6. Febr. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Boerfontein vom 5. Februar: Piet Dewet, der Präsident der Friedenskommission richtete an Christian Dewet die inständige Bitte, sich zu ergeben.

Atrecht, 6. Febr. Präsident Krüger wurde heute auch auf dem rechten Auge operirt. Die Operation gelang vollkommen.

Briefkasten.

Mittheilung G. B. in Karlsruhe. Die mitteleuropäische Zeit (M. C. Z.) ist seit dem 1. April 1893 in ganz Mitteleuropa gesetzlich eingeführt.

J. Gl. in Karlsruhe. Serie 2050, Nr. 26 und Serie 2957 Nr. 1 der Ansbach-Gunzenhauser Lotterie nicht gezogen. Ohne Obligo.

R. A. in Karlsruhe. Tätowirungen lassen sich unseres Wissens nicht entfernen.

G. B. in Karlsruhe, Frau G. in Maßberg und J. D. D. B. Nicht gezogen. Ohne Obligo.

Ernst und Walthar in R. Da mir von Euch nichts weiter als Eure angeblichen Vornamen wissen, können wir von Euren Rathschlüssen keine Notiz nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Jubiläum-Ausstellung Karlsruhe 1902. In Ergänzung unserer Mittheilung vom 1. d. M. bemerken wir, daß die Karlsruher Kunstgenossenschaft durch die Herren Professoren Ritter und Professor Dietje, der Karlsruher Künstlerbund durch die Herren Maler Hein und v. Dalman im Centralcomitee vertreten ist.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Auf Allerhöchsten Befehl wird am Freitag, den 8. Comod's „Romeo und Julie“ und zwar als 36. Vorstellung der C-Abonnement gegeben werden. Die für diesen Tag als 35. Vorstellung im Abonnement A angelegte, erstmalige Wiederholung von Grillparzer's „Jüdin von Toledo“ muß deshalb auf Samstag, den 9. (ohne Wechsel der Abonnementabtheilung) verlegt und die „Martha“-Aufführung bis auf Weiteres verschoben werden.

Anläßlich der am Sonntag den 10. ds. bevorstehenden erstmaligen Aufführung der Oper „Fantasio“ mag es für das Publikum von Interesse sein zu erfahren, daß von der Komponistin Miss E. M. Smyth die ihre musikalischen Studien in Leipzig unter Heinrich von Herzogenberg absolvierte bereits zahlreiche Kompositionen, darunter verschiedene Violin- und Cello-Sonaten, eine große Messe, eine Symphonie, eine Overture „Cleopatra“ u. a. erschienen sind, die verschiedenerorts in Deutschland und England zur Aufführung kamen.

Seidberg, 6. Febr. Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät, Dr. Nitzl und Dr. Marwede, ist der Charakter als außerordentlicher Professor verliehen worden.

Handel und Verkehr.

Knielingen (N. Karlsruhe), 6. Febr. Auf dem Schweinemarkt wurden 55 Ferkel zugeführt, welche sämmtliche verkauft wurden im Preise von 18—25 Mark. Der Handel ging flott und rasch vor sich.

Gillingen, 6. Febr. Zum heutigen Schweinemarkt waren 11 „Adm.“ 19 Ferkel, Preis 18—22 M. pro Paar und 12 Käufer, Preis 35—70 M. pro Paar aufgetrieben. Große Nachfrage nach Milchschweinen. Geschäftsgang gut und gute Preise.

Offenburg, 6. Febr. Bei dem gestrigen Viehmarkt wurden laut „Ort. B.“ eingeführt: 52 Kühe, 30 Kalbinnen, 4 Kälber, verkauft: 29 Kühe, 24 Kalbinnen, 1 Kalb, zusammen für den Kaufpreis von 10926 M. Die Preise bewegten sich bei Kühen zwischen 115—370, bei Kalbinnen zwischen 110—330, bei Kälbern 45 M. Absatzorte: Bezirk Rehl, Lahr, Ettenheim und Offenburg. Geschäftsgang: gut.

Berlin, 6. Febr. Heute fand eine außerordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekerverkehr, Tochtergesellschaft der preussischen Hypothekendarlehenbank und der Deutschen Grundschuldbank statt, da zu befürchten ist, daß die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist. Die Versammlung setzte eine Sgliebige Revisionskommission ein, um die Geschäftslage festzustellen und zu entscheiden, ob die Liquidation empfehlenswert oder der Konkurs unvermeidlich sei.

Manheimer Effektenbörse vom 6. Febr. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden Umsätze in Chem. Fabrik Gernsheim Aktien zu 33,50 Proz. und in Manheimer Lagerhaus-Aktien zu 109 Proz. statt. Von Obligationen waren gesucht: Ostjahr zu 100 Proz. und von Industrie-Aktien: Zuckerfabrik Waghausel zu 76,20 Proz. Niedriger notierten: Nullin-Aktien 375 B., Vereinigte Speyerer Ziegelwerke-Aktien 97,50 B.

Manheimer Getreidebericht vom 6. Febr. Bei schwacher Kaufkraft war die Stimmung ruhig. Es notiren: Garonska 134—135 M., Südruss. Weizen 131—145 M., La Plata-Weizen 133 1/2—135 M. fein. Sorten 000—000, do. alte Ernte 000 M., Rumän. Weizen 00, Kansas II 134—135 M., Weizen 131—144 M., Russischer Roggen 107—109 M., Mired-Mais (altes) 00—00 M., do. (neues) Februar-Abladung 87—00 M., La Plata-Mais 93—00 M., Futtergerste 102—000 M., amerikanischer Hafer 112—000 M., russischer Hafer 102—105 M., Prima russischer Hafer 108—120 M. Magdeburg, 6. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, neue —, Kornzucker excl. 88 pSt. Rendement 10,10—10,25, neue — bis —, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 7,70—8,05. Ruhig. — Brodrastinade I 29,20 — bis —, Brodrastinade II. 00,00 bis —. Gem. Raffinade mit Faj 28,95 — bis 00,00, Gem. Melis I, mit Faj 28,45 — bis —. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,30 — bz. 9,27 1/2, G. per März 9,30 — G. 9,35 — Br. per Mai 9,50 bz. 9,52 1/2, B. per August 9,70 bz. 9,72 1/2, Br. per Oktober-Dezember 9,20 — G. 9,25 — Br. Steig.

Pien, 6. Febr. Getreidemarkt. Weizen der Mai-Juni 7,72, Roggen der Mai-Juni 7,75, Hafer Frühjahr 5,40, Mai-Juni 6,47.

Müßiggang aus den Stadtbüchern Karlsruhe.

- 5. Febr. Heinrich Kortzen von Barren, Dr. phil. und Chemiker in Carnap, mit Karoline Stief von Feuerbach.
5. „ Friedrich Oberle von Sinkenheim, Milchhändler hier, mit Apollonia Brenner von Neustadt.
Geburten:
28. Jan. Karl Hermann, B. Johann Wieland, Milchhändler.
29. Jan. Elsa, B. Alexander Ziegler, Gärtner.
30. „ Erika, B. Sigmund Hofmann, Kaufmann.
31. „ Josefine Marie Luise, B. Freiherr Max von Holzling-Berthel, Militärrichter.
31. „ Anna Maria, B. Franz Rumpff, Wagenwärtergehilfe.
31. „ Luise, B. Julius Reinhard, Bahnhofsarbeiter.
31. „ August, B. Johannes Jung, Bahnarbeiter.
1. Febr. Vertha Mathilde, B. Heinrich Möller, Lokomotivheizer.
2. „ Luise, B. Jakob Rösch, Bierbrauer.
2. „ Maria Clara, B. Wilhelm Härtig, Färber.
2. Febr. Katharina, B. Herm. Aiter, Schlosser.
2. „ Gerhard Karl Oskar, B. Karl Buzengeiger, Großh. Antzrichter.
3. „ Elsa Frieda, B. Rudolf Friedrich Vogt, Reserveheizer.
3. „ Amalie, B. Philipp Bähr, Tagelöhner.
3. „ Hermann Karl, B. Richard Schuchardt, Musiker.
3. „ Frieda Emma, B. Franz Ederl, Sattler und Tapezier.
3. „ Rosa, B. Karl Collmer, Dienstmann.
4. „ Sofie Elisabeth, B. Heinrich Weber, Flechner.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 3,08 m. Rehl, 6. Febr. Morgens 6 Uhr 1,65 m, Beharrungszustand. Wadshut, 6. Febr. Mittags 12 Uhr 1,45 m, Beharrungszustand. Aonlang. Hafenvegel. Am 5. Febr. 2,61 m (4. Febr. 2,61 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Donnerstag den 7. Februar:
Bad. Synologeverein. 9 U. Vertisch. Krotobil.
Gesangverein Germania. 9 U. Probe im Apollotheater.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Karlsruher Tourenklub. Versammlung im Hirsch.
Lieberkranz. 8 1/2 Uhr Gesamttprobe.
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldderein. Vereinsabb. (Vortrag). Saal 3 Schrempf.
Turageimede. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophientr. u. Schützenh.
Turageimede. 8—10 U. Uebungs-Abb. für ältere Mitglieder.
Verein von Vogelkennern. 9 U. Jahresber. im gold. Adler.
Zithergesellsch. d. Südstadt. 9 U. Probe i. Apollotheater Mittelz. Hofl.

Lungenkranken wird Sanatogen als Nahrungsmittel von besonderer Wirkung empfohlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Älteste gratis und franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Bei Erkältungen, Catarrh, Heiserkeit, Frosten lösend: Apotheker Albrecht's Kapseln. Pastillen & Schachtel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depot: Dr. Hof-Apothek, Hirsch-Apothek, Depot: Hof-Drogerie (Carl Roth), 147a.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigl. conc. Billtausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr. 8.

Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst und Vorkriegsversicherungen i. B. Im Jahre 1900 wurden 6808 Policen über 10,417,430 M. neu erstellt und es betrug der Versicherungssumme am Schlusse dieses Jahres 40,662 Policen über 58,649,555 Versicherungssumme. Im Prämien wurden rund 2 1/2 Millionen Mark eingenommen. Der Hypothekenstand ist auf rund 6,300,000 M. angewachsen, wovon im letzten Jahre allein über 2,100,000 M. neu verliehen wurden. Die Unkosten haben sich bedeutend verringert, obwohl die Prämienentnahme um ca. 1/2 Million größer war als im Vorjahre.

Unserer heutigen Witttagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 11 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Maskenball“. Karnevalscherz von Amelch Michael. — „Der Illustrator unserer Klaffler“. Zur 100. Wiederkehr von Chobotowicki's Todestage (7. Februar). Von Egon Rosca (Dresden). — „Holländische Frauen“. Von Dr. Josef Wiese (Berlin). — „Humoristisches“.

Ausstellung von Werken des Künstlerbundes Karlsruhe bestimmt für die Jahresausstellung 1901 zu Wien und anschließend für die Große Kunstausstellung 1901 zu Berlin von Sonntag den 10. bis Dienstag den 12. Februar im Kunstverein. 1521

Amateur-Photographen-Verein Karlsruhe. Freitag den 8. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im „Frankeneck“, Nebenzimmer, Eingang Birkel. B1922

Tagesordnung: Versuche mit verschiedenen Entwicklern. — Gäste willkommen. —

Streng feste Preise.

Confirmanden-Anzüge in Cheviot, Buckskin, Kammgarn etc. zu 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 30—34 Mark. Durchweg gute und haltbare Qualitäten, vorzüglich im Sitz, Schnitt und Ausführung empfiehlt in einer großartigen Auswahl.

Cheviot- u. Buxkin-Stoffe für Confirmanden-Anzüge zu 4, 4.25, 4.50, 5, 5.50, 6 Mark u. höher per Meter empfiehlt 1623

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Gße.

Streng feste Preise.

Berlitz-Schule. Kaiserstrasse 161, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz, 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellg. Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc. Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueher 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429 Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers. — Probelektion gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr. Prospekte gratis und franko.

Leinen u. Halbleinen, Baumwollstoffe, Damaste, Satin, Bettkattune, Wollzeuge, Handtücher, Tischtücher. Sämmtliche Ausstattungsartikel in erprobten Qualitäten billigst bei J. Schneyer, Ede Marien- u. Werderstr.

Reelle Heirath! Junger Mann, 29 Jahre alt, engl., von angenehmem Aussehen, Inhaber eines rentablen Geschäftes, wünscht mit Mädchen oder kinderloser Witwe mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirath in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten, wenn möglich mit Photographie und genauer Adresse unter J. K. 2506 hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. B1754.22

Bäckerei-Verkauf. In einem schönen, großen Fabrikort b. Heidelberg ist eine gutgehende Bäckerei mit 2 Oefen, worin tägl. 3—5 mal gebacken wird und auch noch durch Feinbäckerei bedeutend vergrößert werden kann, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B1935 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Conversations-Lexikon (Brochhaus), 17 Bände, hochlegant gebunden, neueste Aufl., billigst zu verkaufen. Näh. Kronenstr. 46, Cigarrenladen. B1908.22

1 grösseres Oelgemälde (Hirsche im Walde), sowie mehrere kleine Oelgemälde sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor der Druckerei Akademiestr. 15. B1791

Tanz-Schuhe. Um mein Lager wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe diese Saison noch zu räumen, verkaufe ich von heute ab ca. 1200 Paar Wiener Tanzschuhe für Damen, Herren und Kinder zu und unter Einkaufspreisen. N. A. Adler, 141 Kaiserstr. 141.

Marke Uhde, Wisnars-Gänge, Rollmühle, russ. Cardinen in 4 Liter-Dosen von frischer Sendung per Dose Nr. 2.10 bei 1519 Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ein gut erhaltener Herd mit Messinghänge und Rohr ist billig zu verkaufen. B1983 Zähringerstrasse 16, parterre.

Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher Junge, der das Möbeltapezieren u. Dekorationsgeschäftsgründlich erlernen will, kann bei günstigen Bedingungen bis Oetern in die Lehre treten bei B1853 Gustav Schuh, Tapezier und Dekorateur, Kaiserstrasse 138.

Lebensstellung-Gesuch. Verheiratheter Kaufmann sucht Vertrauens-Lebensstellung. 5.1 Gest. Offerten unter Nr. 1514 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden mit Wohnung. Durlacherstrasse 44 ist der Laden mit antiker Wohnung zu vermieten. Näher. Kronenstr. 58 im Laden. B1921

Wohnung zu vermieten. Eine schöne, freundl. Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche und Keller bestehend, mit Gas- und Wasserleitung ist auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Marienstrasse Nr. 63, 1. Stod. 1510.21

Carl-Wilhelmstrasse Nr. 30 ist eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Zubehör an II. Familie pr. 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stod. rechts. B1964.31

Capellenstrasse 68, 2. Stod., links, wird auf 15. Februar ein solider Arbeiter als Mitbewohner gesucht. B1979

Carl-Wilhelmstrasse 34 ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B1966

Zwei unmöblirte schöne Zimmer, geeignet für Ärzte, beste Lage, Kaiserstrasse, eine Treppe hoch, sind per 1. April zu vermieten. Zu erst. bei Karl Kraut, Wajamentier, Kaiserstrasse 27, im Laden. B1968

Besserer Herr sucht ein einfaß möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Balkon oder Terrasse, in der Distanz auf 15. Februar. Offerten unter Nr. B1972 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

In nächster Nähe der Waldstrasse wird ein schönes, unmöbl. Zimmer im 1. oder 2. Stod. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B1977 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag, 7. Februar 1901. Abth. C (Ganze Abonnementskarten). 35. Abonnements-Vorstellung. Was ihr wollt. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel. Leiter der Aufführung: Eugen Kilian. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Freitag den 8. Februar. Abtheilung A (Roths Abonnementskarten). 35. Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: Die Jüdin von Toledo. Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Stantb. 2,61 m. (hen.) emp. 6808. Der wickels (1). (1).

Beilage zur "Badischen Presse".



17. Jahrgang. Nr. 11. Karlsruhe, Mittwoch den 6. Februar 1901.

Maschinenball.

Karnevalsfestspiel von A. H. G. A. L.

„Sah's a Seneb“ (Südele). „Ach Manni, nun willst Du wirklich und wahrhaftig hinüberfahren zu alten Heilbenz?“ tief sichtbar entsetzt Frau Lina...

„Freilich Karlchen, aber so'n ganz winziges Stoffungsstückchen steh ich doch gütlichen. War's doch ein Maschinenball, der aus vergangenem Jahr zusammenführt und so dacht' ich: auch in...

„Stund — Stund, laß' mich aus — es giebt Dinge zwischen Himmel und Erde usw. Mit dem todgemessenen Gladiolus kommt ich mich damals vergleichen, wenn ich jeweils die Federblätter be-

Das Leben der holländischen Frau vollsteht sich fast ganz in der Säuslichkeit. Bei dem Holländer ist es wie bei den Engländern, Gebrauch, daß stets, von einigen seltenen Fällen abgesehen, nur eine einzige Familie ein Haus bewohnt.

Der ausserordentliche Huerelässigkeit und Gemüthslosigkeit der holländischen Diensthöten, deren jede angelehene Samilie mehrere hat, ermöglicht es der Hausfrau, mehr wie bei uns zu repräsentieren und zu empfangen.

Der Kontrast ist in Holland ein Prinzip der schon besondere Begünstigung. Seine Hausfrau in Holland wird, um sich solche Kunstgenüsse zu ermöglichen, etwas von dem umgänglichen Kontrast in Deutschland, aus jenem schönen Gemeingut fast sämmtlicher Gesellschaftsklassen gewonnen; es gehört dort nicht zu leuten edlen Gewüssen, die allmählich zu wirklichen Bedürfnissen werden.

Humoristisches. Ein S. J. a. u. e. r. Herr Bürgermeister, die Leute sagen, daß sie all den Schme, der getrennt und heute gefallen ist, nicht auf einmal wiederbringen können. Was machen wir denn da? „Gott, humordie Leute dumm! Da sollen sie doch erst den gefirgigen weg-

Sobald siegen ihren Verlobten feine Strumpfhänder, auf denen allerlei sinnige Sprüchelein zu lesen sind, zum Geschenk zu machen. Auch die sogenannten Heiratskränze sind im Gebrauch. Der Verlobte knüpft eine Silberkette um ein und über-

Die holländische Hausfrau wird, um sich solche Kunstgenüsse zu ermöglichen, etwas von dem umgänglichen Kontrast in Deutschland, aus jenem schönen Gemeingut fast sämmtlicher Gesellschaftsklassen gewonnen; es gehört dort nicht zu leuten edlen Gewüssen, die allmählich zu wirklichen Bedürfnissen werden.

Humoristisches. Ein S. J. a. u. e. r. Herr Bürgermeister, die Leute sagen, daß sie all den Schme, der getrennt und heute gefallen ist, nicht auf einmal wiederbringen können. Was machen wir denn da? „Gott, humordie Leute dumm! Da sollen sie doch erst den gefirgigen weg-

Humoristisches. Ein S. J. a. u. e. r. Herr Bürgermeister, die Leute sagen, daß sie all den Schme, der getrennt und heute gefallen ist, nicht auf einmal wiederbringen können. Was machen wir denn da? „Gott, humordie Leute dumm! Da sollen sie doch erst den gefirgigen weg-



In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **Februar und März** bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.20**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **Mk. 1.68** für 2 Monate.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 4.-8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, verfeilern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis zu Lit. Y Nr. 10 000 gegen Baarzahlung und zwar: 1291.66
Donnerstag: Fahrräder, Betten, Matratzen, Schuhe, Stiefel etc.;
Freitag: Ellenwaaren, Kleider etc.
Karlsruhe, den 1. Februar 1901.
Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Pfänder-Versteigerung.

Freitag den 8. Februar, Vormittags halb 10 Uhr, wird im Auktionslokal Jähringerstr. 20 im Auftrag des Pfandleihers Herrn **W. Bach** die ihm verbliebenen Pfänder Buch 4, Nr. 7597 bis Nr. 8566 als:
Herrn- und Frauenkleider, gutes Weißzeug, Uhren, Ringe, 1 Nähmaschine gegen Baar versteigert, wozu Liebhaber einladet. 1495
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Blüthenhonig.

garantirt rein, von feinstem Geschmack und Aroma, empfehle per Pfund 75 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 70 Pfg., bei Canister von circa 50-60 Pfd. per Pfd. 65 Pfg.
Fritz Leppert,
1516 Karlsruhe.

Die Hundehandlung

von **Emil Rupp,**
Hermannstr. Nr. 11, empfiehlt sich im An- und Verkauf, auch Tausch. Zu verkaufen sind mehrere Katzenkinder, Affenpinscher, Zwergpinscher u. s. w. Suche zu kaufen: eine Doggenhündin, einen jungen Wüden und einen Wops-Wüden. Sendt nach Auswärts zur Ansicht.

Gründliche Versicherung

sucht **Inspectoren, Berufsagenten und Vertreter**
bei hohen, festem Gehalt.
Offerten unter Nr. 1470 an die Exped. der „Bad. Presse“.
3.1

Kauf bezw. Tausch

Eine prächtige Villa, 12 Zimmer, Badehaus etc., sowie ein 3600 qm großer Kunstgarten am Bodensee, wird gegen ein besseres Haus in einer Stadt eingetauscht gesucht. Angebotesicht entgegen.
1506
Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstr. 99.

Haus-Verkauf.

In Durlach ist in besserer Lage der Stadt, in nächster Nähe der katholischen Kirche ein neuerbautes, zweistöckiges Wohnhaus mit etwas Garten Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B1951 nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen.
2.1
Ein sehr wenig getragener **Hochzeits-Anzug** sowie ein feiner **Frack** für starken Herrn passend, ist billig zu verkaufen.
B1937
Kurvenstr. 4, 3. Stod. links.

Damen-Maskenkostüm

ist billig zu verkaufen oder zu verkaufen.
B1967
Gewigstr. 37, III. L.

Masken-Costüm

Waffen, 1mal getragen, für 7 M. zu verkaufen. Durlacherstr. 18.
Ein Heerläufig mit zwei Zuchtweibchen ist zu verkaufen. B1966
Kaiserstr. 76, S., 3. Stod.

Liederkranz.


1841
Heute **Donnerstag** Abend halb 9 Uhr:
Gesammt-Probe!
1473 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein

Section Karlsruhe.
Donnerstag den 7. Febr. 1901:
Vereinsabend
im Saal III Schrempf.
Vortrag: **Die Pariser Weltausstellung**, erläutert durch viele Bilder und anderes Anschauungsmaterial. Die Angehörigen unserer Mitglieder sind ebenfalls eingeladen.

Gesangverein Germania.

Heute **Abend** 7/8 Uhr:
PROBE
im Apollo-Theater (Saal). Um pünktliches Erscheinen wird eruchtet.
1976 **Der Vorstand.**

Ia. Pfälzer

Speise-Zwiebeln,

tadellose, von Frost unbeschädigte Waare, empfehle per Zentner Nr. 6.-
1518 **Fritz Leppert,**
Karlsruhe.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Mädchenklub

Stellen- u. Arbeitsvermittlung

Bertha Reiter,

Grüppchenstr. 27, 1. Stod.
Gutes Personal findet sofort und 1. März, April lohnende Stellen in Herrschafts- sowie Geschäftshäusern.
Sofort gesucht in Hotels: **Hausmädchen, Spülmädchen, Küchenmädchen** und für Zimmer.
Nach einem streng kath. Kirchhaus des nördlichen Schwarzwaldes eine ganz vorzügliche, in der süb- wie norddeutschen Küche erfahrene Köchin gegen hohen Lohn für die Zeit vom 1. Juni bis 1. Oktober gesucht. Näheres brieflich. Sehr angenehme Stellung.
Arbeitsuchenden umsonst; Herrschaften zahlen 50 Pfg. Ein- schreibgebühr. 1491
Buchbinder-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter findet sofort oder später dauernde Stellung bei **B. Albert Tensi, Karlsruhe,** Ede Marktgrafen- und Kreuzstraße.

Tüchtige Schneider

auf Damen-Jaquetts bei bauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht bei **Chr. Voorwalt, Kaiserstr. 122.**
B1960

Züchtige Zailen- u. Arbeiterinnen

gesucht bei **Chr. Voorwalt,** Kaiserstr. 122.
B1949

Ausnahme-Preise.

Damen-Hemden, Achselklus, mittelfabriges Gelfasser Hemdentuch mit Spitze,	Stück 1.65 M.	Damen-Zierschürzen, aus gutem Stoff, grau, blau, roth, mit Sou-tache bedacht,	Stück 48 Pf.
Damen-Hemden, Achselklus aus gutem kräftigem Cretonne mit reicher handgestickter Passe,	Stück 2.25 M.	Damen-Zierschürzen, aus kräftigem Stoff mit farbigen Besatz u. Bolants,	Stück 65 Pf.
Damen-Hemden, Achselklus, feinfabriges Gelfasser Hemdentuch mit handgestickter Mabeirapasse,	Stück 2.95 M.	Damen-Zierschürzen, weiß gestreiftes Batist mit farbigen Stickerei-Bolants,	Stück 72 Pf.
Damen-Hosen, glatte Façon mit Säumchen abgenäht, schönes, kräftiges Madapolame m. Madapolamefärderei,	Stück 1.95 M.	Damen-Zierschürzen, weiß, gestreiftes Batist mit weißen Stickerei-Bolants,	Stück 88 Pf.
Damen-Hosen, vorzügliches Madapolame mit breiter Stickerei,	Stück 1.95 M.	Damen-Trägerschürzen, hellblau-weiß, roth-weiß, marine-weiß, gestreift mit schön garnirten Trägern,	Stück 98 Pf.
Damen-Hosen, gutes, kräftiges Madapolame mit schöner, breiter Madapolamefärderei,	Stück 2.65 M.	Damen-Trägerschürzen, grau, roth, blau, marine, aus gutem Köperstoff mit reich garnirten Trägern,	Stück 140 Pf.
Kissen-Bezüge, kräftiges Cretonne, ausgeboigt,	Stück 92 Pf.	Damen-Trägerschürzen, grau, roth, blau, marine, prima Köperstoff mit sou-tache-bedachten Trägern,	Stück 170 Pf.

Ein grosser Posten **Stickerei-Reste** enorm = billig!
Kaufhaus
Max Michelsohn,
Hamburger Engros-Lager.
1504

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem so schweren Verluste beim Hinscheiden des lieben Gatten, **Baters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn Jean Eckert,** so liebevoll und tröstend zur Seite standen, sowie denen, die uns durch die schönen reichlichen Kranzspenden geehrt haben, sagen wir unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank und ein Vergelt's Gott.
1518
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe. Lippstadt. Wien.

Ia Preisselbeeren

empfehle bei ganzen Einern von circa 30 Pfd. per Pfd. 37 Pfg. Die Waare ist vorzüglich und von unbegrenzter Haltbarkeit. 1517
Fritz Leppert,
Karlsruhe.
Prompter Versandt nach auswärts.

Kassenjhrant.

Ein sehr gut erhaltener **Kassenjhrant**, für jedes Contor passend, ist billig zum Verkauf. 1524.2.1
Marktgrafenstraße 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres ungeliebten Gatten, **Baters, Großvaters und Onkels, Franz Philipp Halter** durch die zahlreiche Leichenbegleitung zu Theil wurde, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Justina Halter, geb. Banschbach, in Balsbach.
August Halter, Kaufmann in Mannheim.
Anton Halter, Kammermeister in Waldkirch.
Philipp Halter, Schuhmachermeister in Heidelberg.
Gefreiter Halter, 5. Batterie, in Nassau.
Anna Konrad, geb. Halter, in Heidelberg.
Friedrich Konrad, Briefträger in Heidelberg.
Rosa Münch, geb. Halter, in Buchen.
Karl Münch, Kammermeister in Buchen.
Karoline Halter in Balsbach.
Frieda Halter in Waldkirch.
695a
Balsbach, den 2. Februar 1901.

Büffetfräulein

sofort gesucht. B1981
Bureau Höfler, Durlacherstr. 69.

Stelle finden.

1590
Eine **Privatköchin**, sowie ein **Privatmädchen** finden zu kleiner Familie gute Stelle. Näh. Kreuzstraße 7, im Laden, neben Gathaus zur Stadt Pforzheim, Karlsruhe.

Lehrling-Gesuch.

In meinem Geschäft findet auf **Otern ein junger Mann Stelle** als Lehrling bei sofortiger, monatlicher Vergütung. 1469*
Adolph Willstätter,
Kaiserstraße 70.

Bautechniker

mit 3 Semester Baugewerkschule, militärfrei, sucht auf 15. März bezw. 1. April Stellung.
Offerten unter Nr. B1968 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Für ein jung. Mädchen von 16 Jahren aus bess. Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum 1. April nach auswärts passende Stellung gesucht.
Offerten unter Nr. B1971 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
Werderstraße 61, III, Borberhaus, ist ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. B1967

Gesangverein Badenia.

Samstag den 9. Febr., Abends 8 Uhr;
Grosse carnestivistische Herren-Sitzung

im Saale des **Café Nowack**, wozu wir unsere verehrten aktiven und passiven Mitglieder freundlich einladen.

NB. Orden sind anzulegen.
 Einführungen sind gegen Entrichtung von 50 Pfg. pro Nase gestattet.

1500

Der Elfer-Rath.

Fahrrad-Versteigerung.

Montag den 11. Februar, Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden

Hirschstraße Nr. 56, ebener Erde,
 die zum Nachlaß der Frau Kaufmann

Bertha Leipheimer Wwe.
 gehörigen Fahrräder gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und

zwar:

- 1 Garnitur, bestehend aus: Sopha, 1 Fauteuil und 6 Polsterstühle, 1 Oval, 1 runder Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Spiel, 1 Servir, 1 Bauern, 1 Schreib-, Kipp- und sonstige Tische, 2 Amerikanerstühle, verschiedene Polster-, Rohr- und sonstige Stühle, 1 Consol, 1 Zimmerstühle mit Bufe, 1 Büchse, 1 Silber-, Weiszeug- und sonstige Schränke, Pfeiler- und andere Kommoden, 1 Buffet mit Marmorplatte, bis. Wandstühle, 1 Schlafsofa und 1 Dwan, 3 compl. Betten mit Haarmatzen, darunter 1 Dienstmöbelbett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, 1 Nachstuhl, 1 Garderobe- und Schirmständer, 1 Krankenfahrstuhl, gut erhalten, 2 Tischstühle, Gaslustre und Lampen, 2 spanische Wände, 1 Regulateur, Stand- und Kastentische, Spiegel, Bilder, darunter einige werthvolle Delgemälde, Wandteller, Figuren, Vasen und Rippenfächer, 1 Parthie Silberbesteck u. dgl., 2 silberne Leuchter, Bronceandelaber, Glas- und Porzellan-service, 1 Badesofen mit Wanne, 1 compl. Kücheneinrichtung, Koch- und Gasherd, sowie gut erhaltenes Kupfergeschirr, Decken, Teppiche, Vorhänge, Draperien, Portiären, Gallerien und Vinoleumläufer, 1 Pelzgarment und einzelne Garderobestücke, 1 Parthie Gartenmöbel und sonstiger Hausrath,

wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten höflichst einladet, daß Vormittags das Küchengeschirr, Glas, Porzellan und event. das Silber, Nachmittags die übrigen Gegenstände zum Ausgebot gelangen.

Karlsruhe, 6. Februar 1901.

Eduard Koch, Ortsrichter,
 Luisenstraße 2a.

1464.2.1

Möbeltransport-Geschäft

Karlsruhe, Kaiserstraße 32.



Bringe hiermit mein albekanntes und auf das Beste eingerichtete Möbeltransport-Geschäft in empfehlende Erinnerung, da ich nicht Mühe bei der Vereingung „Karlsruher Möbeltransport-Geschäft“ bin und mich mit einem größeren Möbeltransport-Geschäft vereinbart habe, bin ich in der Lage, von dem Kleinsten bis zum größten Transport Rechnung zu tragen. Stelle daher durch die Vereingung jederzeit 8-10 Möbelwagen und Rollen zur Verfügung bei billiger Berechnung. Geschäften Aufträgen gerne entgegennehmend, zeichne Hochachtungsvoll

Karl Max.

Bezugnehmend auf obiges Inserat, erlaube mir einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend mitzutheilen, daß ich in der Lage bin, durch eigenes Fuhrwerk und eigenes Gespann selbst den größten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll 1512.4.1

Georg Imhoff,

Fuhr- und Möbeltransport-Unternehmer,
 Fuhrmannstraße 1, Rastatt.

Erstes

Karlsruher Kleider-Reparatur- und Reinigungs-Geschäft.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe mache ich die Mitteilung, daß ich ab 1. Februar 1901 ein Herrenkleider-Reparatur- und Reinigungs-Geschäft eröffnet habe und bitte ich, unter Zusage reeller und billiger Bedienung, mich bei meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Max Hauser, Schneider,

Kapellenstraße 42, 4. St.

NB. Durch Postkarte benachrichtigt, werden die Kleider abgeholt.

Brunsviga-Rechenmaschine

für alle Berechnungen in den 4 Species und deren Combinationen, z. B. Zinsrechnungen, Potenzirungen, Radicirungen, Reihen, Gleichungen etc.

Absolute Sicherheit. — Enorme Zeitersparnis. 1486.4.1

Vertr.: **Alwin Vater, Karlsruhe, Zirkel 32.**

Prospecte gratis und franco!

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

Georg Bilger,

1758*
 Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,
 Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-a-vis dem Palmengarten.

Weiss & Kölsch, Detail

211 Kaiserstrasse 211,
 empfehlen 1509.2.1

Baumwollene Strickgarne

waschdichte, schwarze und farbige

Doppel-Garne, Estremadura

in größtem Sortiment,
 zu bekannt billigsten Preisen.

Mehl

nach Auswärts:
 1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug M. 25.—
 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000 M. 23.—
 1 Sack 100 Kilo bestes Brotmehl M. 22.— 1515

bei **Fritz Leppert,**

Karlsruhe.

Stoßfische

in Qualität unübertroffen
 empfiehlt täglich frisch 1268.6.2
Ernst Deuble,
 Auguststr. 24, Ecke der Wilhelmstr.

Cognac

Marque Depose,
E. Croizard & Co.
 Mehrfach prämiirt.

739*	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Cognac vieux ...	2	1 10
„ „ „ „ „	2	50 1 80
„ „ „ „ „	3	— 1 60
„ „ „ „ „	3	50 1 65
„ „ „ „ „	4	— 2 10
„ „ „ „ „	4	50 2 35
„ „ „ „ „	5	— 2 60
„ „ „ „ „	6	— 3 20

General-Depot:

Friedr. Wilh. Hauser.

Grossconsumenten belieben

Special-Preisliste zu fordern.

Dürobstmelange,

allerfeinste Mischung,
 per Pfund **45 Pfg.**,
 empfiehlt 1459.3.2

Gustav Bender,

vorm. Carl Malzacher, Hofl.,

5 Lammstraße 5.

— Telephon 1367. —

Pilsner Bier

der ersten Pilsener Aktien-Brauerei
 (einzig rein deutsche
 Brauerei in Pilsen)

empfiehlt und versendet in 1/2
 und 1/4 Liter Fl., von 5 Fl.
 an frei ins Haus. 674*

Carl Bäsken

zum Prinz Wilhelm

Hirschstraße 20a.

Bülg zu verkaufen mit 4 neuen

Geograsmatzen. Nrh. B1953

Wiesstraße 46, M. rchh.

Mein Geschäftslokal Kaiserstrasse 137

beabsichtige ich für die Dauer meines noch bestehenden Vertrages unter günstigen Bedingungen **sofort zu vermieten.**

Reflektanten erfahren Näheres Kaiserstr. 135.

Hermann Tietz.



Durch die neuesten maschinellen Einrichtungen bin ich in der Lage, alle grössten Aufträge in kürzester Zeit zur Ausführung zu bringen.

KONTOR-STEMPEL

als: Giro, Quittung, Datum, Decretur, Drucksahe, Waarenprobe, Copirt, Bezahlt, Franco, Ohne Kosten etc. sowie

verschiedene Neuheiten zu billigen Preisen stets vorräthig,
 Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Stempelfabrik Badenia Buchdruckerei

Inhaber: **G. Herdle** 1245.8.2
 Karlsruhe, 14 Schützenstrasse 14.

Im Saale des Gasthofs „zum Monopol“
 (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Donnerstag den 7. Februar, Abends 8 Uhr: Oeffentlicher Vortrag

von **Robert Scheu** über:
Der zukünftige große Tag des Weltgerichts und der neue Himmel und die neue Erde.

(Offb. 20, 11 ff.)

Bei freiem Eintritt ist Jedermann (Männer und Frauen) freundlich eingeladen. B1929.2.2

„Zum Prinz Karl“

Zirkel, Ecke der Lammstr. 1839.10.2

Kräftigen, guten **Mittagstisch**

von 12-2 Uhr à 70 Pfg. bis 1 Mk., im Abonnement 60

bis 80 Pfg., sowie eine reichhaltige Abendkarte zu

mässigen Preisen empfiehlt **Fritz Klaue.**

Strümpfe Socken

in guten, soliden Qualitäten zu mässigen Preisen

empfiehlt 1489.3.1

Rudolf Wieser,

Kaiserstraße 153.

NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Eingemachte Salz-Bohnen

2.1

find in größeren oder kleineren

Partien billig abzugeben.

Margrafenstrasse 5, im Laden.

Zwei Freunde! Hauptbahnhof.

Seider Brief verpackt am 6. er-

halten. Zusammenkunft erst am 17.

möglich. Bitte um genaue Adresse.

Nrh., Hauptpostlagerab. B1976

Neueste Ansicht-Postkarten

Stadtgarten

mit Eisbahn.

Vorzügliche Autotypie-Karte

nach einer Moment-Aufnahme

des bunten Treibens.

— Preis 10 Pf. —

Germaniakarten

mit Ansicht vom

Kaiserdenkmal

und 1508

Festhalle mit See.

Feinste Aquarell-Künstlerkarte

mit Reliefprägung.

2 Dessins. Preis 10 Pf. pr. St.

In den Buch- und Papier-

handlungen erhältlich, oder

direkt vom Postkarten-Verlag

Würz, Karlsruhe.

Neueste Ansicht-Postkarten

Gartenwirthschaft

zu verpachten.

Der Westendgarten,

Kaiser-Allee 25, ist per

1. Mai an eine Bier-

brauerei oder tüchtigen

Wirth zu verpachten.

Näheres Kronen-

straße 30. 1507.2.1

Gut erhalt. B-Horn

preiswerth zu verkaufen. B1977

Näheres Gottesauerstr. 15, 4. Stod.

Bitte!

Hrl. K. W. Brief zu spät abge-

holt. Bitte nochmals Brief unter

bekannter Adresse. M. F.